

Quelle: Zukunftsreport 2020  
Zukunftsinstitut  
www.Zukunftsinstitut.de



Bild: Ursula Meisser

Hunziker-Areal in Zürich: Fokus auf Diversität und Nachhaltigkeit

## Co-Living-Spaces in Europa

Co-Living-Formen sind vielfältig – und viel weiter verbreitet, als man denkt. Das Spektrum reicht von richtigen Kommunen-Dörfern (in der Stadt und auf dem Land) bis zu eher formalen Genossenschaftssiedlungen, in denen vor allem das gemeinschaftliche Eigentum gepflegt wird. Schwerpunkte

finden sich in Skandinavien, der Schweiz, den Niederlanden und in Wien, wo alte Genossenschaftstraditionen aus den 1920er- und 1930er-Jahren existieren. Ein Überblick über die größeren und relevanteren Modelle.

### Vauban, Freiburg

- Bewohner: 5.500
- Ehemaliges französisches Kasernengelände
- Niedrigenergiebauweise verpflichtend, Passivhäuser und Solartechnik sind für die meisten Standard

### Granby Four Street Community, Liverpool

- Bewohner: 2.000
- 2011 gegründet, um Wohnungsnot und sozialen Problemen im Bezirk entgegenzuwirken
- Die lokale Gemeinschaft ist in einer Genossenschaft organisiert, behält die Kontrolle über die Preise und sichert die langfristige Erschwinglichkeit des Wohnraums

### Hunziker-Areal, Zürich

- Bewohner: 1.250 (plus 150 Arbeitsplätze)
- 41.000 m<sup>2</sup> großes Areal, ehemaliger Standort der Betonfabrik Hunziker
- Genossenschaftlich organisiert und hohe Diversität hinsichtlich Alter, Herkunft und ökonomischem/beruflichem Hintergrund

### Möckernkiez, Berlin

- Bewohner: 900
- 471 Wohnungen in 14 Häusern, autofreies Quartier
- Wer einziehen will, muss Mitglied der Genossenschaft werden – dafür gibt es sichere Mieten und kein Risiko des Eigentümerwechsels

### Station F, Paris

- Bewohner: 600
- Kombination aus Büros und Co-Living-Spaces, inklusive Coffee Shop, Fitnessstudio und Eventbereich
- „Start-up-Campus“ – hier leben nur Gründer

### The Collective, London

- Bewohner: 550
- Working Space für Freelancer, inklusive Restaurant, Fitnessstudio, Sauna, Bibliothek etc.
- Jeden Tag finden verschiedene Events für die Bewohner statt, von Gruppensport bis zu Networking-Veranstaltungen

### Space-S, Eindhoven

- Bewohner: 402
- Alle Bewohner und Bewohnerinnen waren an der Gestaltung und dem Design ihrer zukünftigen Behausung beteiligt
- Inklusive „Protected Living Studios“, die ausschließlich an soziale Organisationen vermietet werden

### Hobelwerk, Winterthur

- Bewohner: 400 (ab Ende 2021)
- Ehemaliges Hobelwerk, Herzstück ist eine Industriehalle mit Potenzial für gemeinschaftliche und kulturelle Aktivitäten
- Carsharing und Mobilitätsstation für autoarmes Quartier. Die Bewohnerinnen und Bewohner wirken bei der Gestaltung und Begründung des Außenraumes mit

### Cenni di Cambiamento, Mailand

- Bewohner: 305
- 122 bezahlbare Wohnungen, die an (junge) Menschen mit verschiedenen hohen Einkommen vermietet werden
- Extra-Services für Menschen mit Behinderungen

### Quarters, Berlin

- Bewohner: 266
- 120 geteilte Wohnungen (356 Zimmer) mit sowohl privaten als auch geteilten Badezimmern und Küchen, inklusive Co-Working-Spaces, Grillplätzen, Kino
- Fokus auf Community: gemeinsame Aktivitäten, Networking-Events, eigener Community Manager

### Aux 4 Vents, Toulouse

- Bewohner: 202
- Participatory Housing Project: Bewohner und Bewohnerinnen waren von Anfang an in Gestaltung und Planung involviert
- Verteilung der Wohnungen im Hinblick auf „sozialen Mix“, Fokus auf nachhaltiges Bauen und nachhaltige Energieversorgung



Bild: Silke Reentis

Platz für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Soziales: Einer der „Optionsräume“ im Spreefeld Berlin

**Lange Eng, Kopenhagen**

- Bewohner: 200
- 54 Häuser und Apartments, inklusive Großraumküche und Speisesaal für alle Bewohner und Bewohnerinnen, Spielbereichen für Kinder, Kino, Garten
- Essen wird täglich (außer samstags) für alle Bewohner und Bewohnerinnen zubereitet, sodass mehr Zeit für Familie und Community bleibt

**Karise Permatopia, Kopenhagen**

- Bewohner: 200
- Wohnraum in Verbindung mit landwirtschaftlichem Betrieb und Infrastruktursystem
- Heizenergie wird emissionsfrei aus eigener Windturbine mit Wärmespeicher erzeugt, Abwässer werden vor Ort gereinigt, Nährstoffe zurückgewonnen und für die gemeinschaftliche Landwirtschaft weiterverwendet

**Ecoquartier Les Vergers, Genf**

- Bewohner: 167 (ab 2020 Erweiterung auf 3.000 geplant)
- Nachbarschafts kooperativ auf drei Säulen einer nachhaltigen Entwicklung: soziale Solidarität, Umweltverantwortung, wirtschaftliche Effizienz
- Partizipativer Ansatz, an dem sich Bauherren und Bauherinnen, Einwohner und Einwohnerinnen sowie die Stadtverwaltung zur Entscheidungsfindung beteiligen

**Uferwerk e.G., Berlin**

- Bewohner: 160
- gemeinschaftliches und nachhaltiges Mehrgenerationenwohnen auf ehemaligem Fabrikgelände in Werder/Havel
- sozial gemischte Wohnform in ökologischen und energieeffizienten Gebäuden

**Vrijburcht, Amsterdam**

- Bewohner: 160
- Multifunktionaler Lebens- und Arbeitskomplex für alle Altersklassen
- Inklusive Co-Working-Spaces, Café, Theater und kleinem Hafen

**CAASA, Berlin**

- Bewohner: 150
- Kombination aus Arbeits- und Wohnmöglichkeiten für kurz- und langfristige Aufenthalte
- Fokus auf Community, Design und Networking

**Spreefeld Berlin, Berlin**

- Bewohner: 140
- gegründet als Reaktion auf zunehmende Privatisierung des öffentlichen Raums, Demonstration einer integrativen, respektvollen, nachhaltigen und partizipativen Entwicklung
- Rund die Hälfte der Bewohner und Bewohnerinnen arbeitet in verschiedenen Büros, Initiativen und sozialen Projekten im Komplex. Eigene Kindertagesstätte



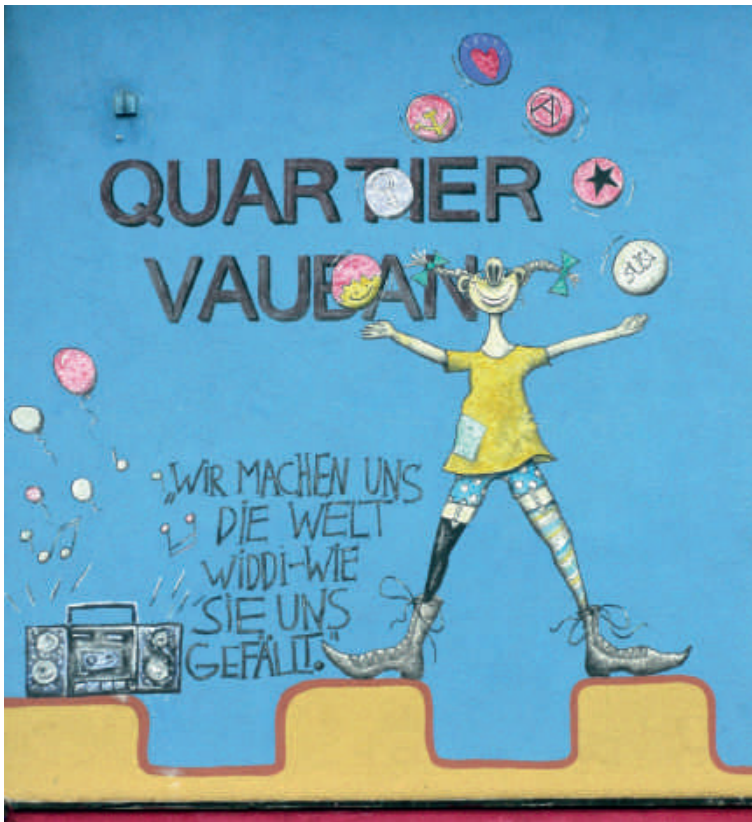


Bild: Wikimedia Commons, Andreas Schwarzkopf, CC BY-SA 3.0

So gefällt die Welt: Fassadenmalerei im Freiburger Vauban-Quartier

**Rigaud – Codha, Genf**

- Bewohner: 126
- Soll der Verdichtung des Villenviertels am Rande von Genf entgegenwirken und für soziale Durchmischung sorgen
- Die Community betreibt ein eigenes Restaurant, bewirtschaftet einen eigenen Garten und produziert auch Strom selbst

**Wohnprojekt Wien, Wien**

- Bewohner: 100
- „Village in the city“: 40 Wohnungen, 700 m<sup>2</sup> Gemeinschaftsfläche, 400 m<sup>2</sup> Gewerbefläche
- 2009 von Privatpersonen gegründeter Verein, der nachhaltiges und kollaboratives Zusammenleben fördert

**Centraal Woonen Delft, Delft**

- Bewohner: 100
- existiert bereits seit 1981, Bewohner nahmen selbst an Planung und Design teil. Inklusive Garten, Werkstatt und Hühnerstall
- In „Cluster“ mit je circa acht Personen unterteilt, die sich Küche und Wohnzimmer teilen

**L'Espoir, Brüssel**

- Bewohner: 80
- Passivhausprojekt für 14 einkommensschwache Familien aus elf Nationen
- Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit (Holzbau, Gründach, thermische Solarenergie) und kommunale Finanzierungsmechanismen

**Trudslund, Kopenhagen**

- Bewohner: 100
- Gründer und Gründerinnen kauften großes Grundstück mit Wäldern und Seen außerhalb von Kopenhagen und organisierten Architekturwettbewerb
- Mix aus kleinen Privathäusern und großen Gemeinschaftsräumen, Beschlüsse werden kollektiv und demokratisch gefasst

**Alte Schule Karlshorst, Berlin**

- Bewohner: 60
- integrativer Mehrgenerationen-Mietwohnraum:
- Mindestens ein Drittel des Komplexes ist für ältere, behinderte oder pflegebedürftige Menschen reserviert, zwei Drittel sind barrierefrei

**La Borda, Barcelona**

- Bewohner: 58
- erstes Experiment mit kollektivem Eigentum in der Stadt Barcelona, entstanden aus einer Aktivist\*innenbewegung in einem Arbeiterviertel
- Ziel: Wohnbau in Sozial- und Pflegewirtschaft integrieren und neue Lebensmodelle fördern

**Trabensol – Sociedad Cooperativa Madrilena, Madrid**

- Bewohner: 81
- Selbst verwaltetes kooperatives Wohnprojekt für ältere Menschen, circa 70 km vor Madrid
- Bewohner wirken heute beratend an neuen, kooperativen Wohnprojekten mit

